

Eurer Excellenz zum Ausdruck bringen darf, da Euerer Excellenz es verhehrt hat, dem deutschen Volk die Sonderrechte wiederzugeben und den Krieg zu beenden, wenn überhaupt noch möglich, zu beenden vermöchte.

Der deutsche Reichskrieg

antwortete mit folgendem Ansprache:

Herr Reichskrieg!

Ich habe die Ehre, aus den Händen Eurer Excellenz das Schreiben entgegenzunehmen, durch das seine Excellenz Herr General Franco Bahamonde, Chef des spanischen Staates und Generalkommandant des nationalen Heeres, Sie als Oberbefehlshaber und Bevollmächtigten Vorkämpfer bei mir beauftragt. Es ist mir eine besondere Freude, in Ihnen einen Vertreter des spanischen Volkes zu begrüßen, dessen Kampf um seine Freiheit und seine Unabhängigkeit seit langem mit größerer Sympathie verfolgt. Das deutsche Volk, das mit dem spanischen durch jahrhundertelange freundschaftliche, auch in den Stürmen des Weltkrieges nie abgebrochene Beziehungen verbunden ist, nimmt an dem heroischen Kampf des spanischen Volkes und an dem Kampfe des spanischen Staates regen Anteil.

Ich fühle mich einzig mit Ihnen in der Auffassung, daß das gemeinsame Ziel der Abwehr der zerstörenden Kräfte des internationalen Kommunismus unsere beiden Völker eng verbindet. Meine besonderen Wünsche begleiten daher die spanische Staatsführung in ihrem Streben, einen der spanischen Eigenart und Ueberlieferung entsprechenden nationalspanischen Staat aufzubauen.

Sie haben, Herr Reichskrieg, die Unterzeichnung des neuen Handelsabkommens zwischen Deutschland und Spanien als ein gültiges Vorzeichen für die enge Gefährdung des Weltfriedens zwischen unseren beiden Völkern bezeichnet. In der Ueberzeugung, daß der Frieden der wirtschaftlichen Beziehungen im wohlverstandenen Interesse

Deutschlands und Spaniens liegt, ist es auch mein lebhaftes Verlangen, daß das Güterabkommen nach Kräften geistreich wird. Die Spanier verdienen es, daß die Durchführung dieser ihrer Aufgabe wie überhaupt bei der Durchführung ihrer Mission meine persönliche Unterstützung und das wohlwollendste Entgegenkommen der Reichsregierung finden werden.

Die Verheerung arbeitslos und langlos Freundschaft, die Herr General Franco in seinem Handbuche für das deutsche Volk und für mich persönlich zum Ausdruck gebracht hat, erwidere ich auf das Lebhafteste. Ich heiße Sie, Herr Reichskrieg, im Namen des Deutschen Reiches herzlich willkommen.

Daran schloß sich eine längere freundschaftliche Unterhaltung des Führers und Reichskrieges mit dem neuen Reichskrieg. Dieser stellte ihm im Anschluß daran die vorerwähnten Mitglieder seiner Delegation vor, die der Führer einzeln begrüßte.

Im Laufe des Nachmittags kehrte Reichskrieg Marasch de Nagas mit seinen Begleitern aber die Alpenstraße und die Autobahn nach München zurück, von wo er am Abend die Rückreise nach Berlin antritt.

Phantastische Geschwindigkeit in Hohenstein-Ernstthal

Die Ergebnisse des 1. Trainingstages

H. Hohenstein-Ernstthal, Strahlender Sonnenschein lag über Hohenstein-Ernstthal, als am Donnerstag vormittag vor über 10.000 Zuschauern das Training für den Großen Preis von Deutschland für Kraftfahrer begann. Gleich das erste Rennen brachte eine beispiellose Ueberraschung. Von auf WMW gelang es, die bisherige Höchstgeschwindigkeit in der Klasse der schweren Maschinen erheblich zu überschreiten. 189,2 Stundenkilometer (siehe die im Vorjahr auf der gleichen Strecke gefahrene Rekord, 189,2 Kilometer fuhr von heute! Auch die Zeiten in den übrigen Klassen liegen über den Spitzengeschwindigkeiten des Vorjahres. Daraus ergibt sich, daß es am Sonntag in Hohenstein-Ernstthal ein außerordentlich schweres Rennen geben wird.

Die Strecke befindet sich nach dem Urteil der Fahrer in außerordentlichem Zustand. Außer den beiden Engländern Manners und Ginner Woods, die beide auf Excellent starteten, nahmen sämtliche Ausländer und natürlich auch die Deutschen das Training auf. Die beiden Engländer werden am Freitag mit dem Training beginnen. Bemerkenswert ist, daß in der schweren Klasse die Spitzengeschwindigkeiten der besten Fahrer nur wenig auseinanderliegen. Am Training nahmen am Donnerstag insgesamt 68 Fahrer teil, und zwar 19 in der Klasse bis 300 Kubikzentimeter, 29 in der Klasse bis 350 Kubikzentimeter und 21 in der Klasse bis 500 Kubikzentimeter. In der 300er Klasse konnten sich 11 Fahrer nach dem ersten Training qualifizieren, in der 350er Klasse 10 Fahrer und in der 500er Klasse 18 Fahrer. Die schnellste Zeit in der A-Klasse (350 Kubikzentimeter) holte Kluge auf Auto Union DMW mit einem Durchschnitt von 135,8 heraus. In der Klasse B (bis 350 Kubikzentimeter) führten die beiden Engländer Daniel (127,8) und White (126,5 Kilometer), beide auf Norton, die Spitzengeschwindigkeit.

Ergebnisse des ersten Trainingstages:

Klasse A (bis 350 Kubikzentimeter):

1. Kluge-Chemnitz, Auto-Union / DMW, 4:00,1 = 135,8 Stundenkilometer;
2. Winkler-Chemnitz, Auto-Union / DMW, 4:18,8 = 128 Stundenkilometer;
3. O. Tenni-Hallein, Moto-Guzzi, 4 : 15,2 = 122,2 Stundenkilometer;

Klasse B (bis 300 Kubikzentimeter):

1. Daniel-England auf Norton, 4:04,1 = 127,8 Stundenkilometer;
2. White-England auf Norton, 4:08,4 = 126,5 Stundenkilometer;
3. Stallmann-Pendlingen, WMW, 4:11,4 = 124,2 Stundenkilometer;
4. Kluge-England auf Velocette, 4:15,9 = 122 Stundenkilometer;
5. Sinder-Holland, Velocette, 4:18,1 = 120,8 Stundenkilometer;

Klasse C (bis 500 Kubikzentimeter):

1. von Nürnberg auf WMW, 5:44,8 = 120,25 Stundenkilometer;
2. Gutrie-England auf Norton, 5:48,0 = 118 Stundenkilometer;
3. Gall, München, WMW, 5:47,4 = 118,8 Stundenkilometer;
4. Frith-England auf Norton, 5:48,4 = 118,4 Stundenkilometer.

Die drei DMW-Fahrer Manstelb, Bodmer und Orz folgten nach Tenni auf Moto-Guzzi auf den nächsten Plätzen. Stallmann-WMW, bestzeitete 4:15,1 = 122,1 Stundenkilometer.

Der Reichsfender Leipzig in Hohenstein-Ernstthal

Leipzig, am Sonntag, den 8. August, ist wieder einmal Großkampf für den Zeitpunkt des Reichsfenders Leipzig.

Von allen drei Rennen bringt der Reichsfender Leipzig direkte Konkurrenz. In der Endrunde „Ladender Sonntag“ am 8. August, 10,45 Uhr werden die Fahrer des Reichsfenders Leipzig die spannendsten Augenblicke aus dem Rennen der leichten Klasse bis 350 Kubikzentimeter erleben und in der Zeit von 14 bis 18 Uhr werden ebenfalls die Berichte von den anderen Klassen gelesen werden. Außerdem bringt der Reichsfender Leipzig 10,30 Uhr einen zusammenfassenden Bericht vom Verlauf des Rennens der schweren Klasse. Die Berichte werden jeweils von drei Beobachtungsstellen der 8 1/2 Kilometer langen Rennstrecke gegeben werden, so daß sich die Fahrer des Reichsfenders Leipzig ein anschauliches Bild von den Kämpfen machen können.

6500 jährl. Betriebe im Leistungskampf

Die vor einigen Tagen von der Gewerkschaften des Reichs, genannte Zahl der Teilnehmer am Leistungskampf der Betriebe hat sich nochmals erhöht, nachdem alle Betriebsleitungen die bei ihnen vorliegenden Anmeldungen abgeleitet haben. Es haben sich nunmehr insgesamt 6500 jährl. Betriebe zur Teilnahme am Leistungskampf gemeldet. Davon sind 2000 Betriebe mit weniger als 20 Gesellschaftermitgliedern, 2800 Betriebe mit 20 bis 100 Gesellschaftermitgliedern, 1600 Betriebe mit mehr als 100 Gesellschaftermitgliedern.

Auf die einzelnen Reichsbetriebsgemeinschaften verteilen sich diese 6500 Betriebe etwa folgendermaßen: Nahrung und Genuss 270; Textil 875; Bekleidung 475; Bau 220; Holz 215; Eisen und Metall 625; Chemie 205; Druck und Papier 470; Verkehr und Kraftfahrzeuge 870; Bergbau 25; Banken und Versicherungen 100; Freie Berufe 110; Landwirtschaft 120; Leder 200; Stein und Erde 275; Handel 850; Das Deutsche Handwerk 650.

Die 6500 Betriebe haben zusammen rund 800.000 Gesellschaftermitglieder. Am 8. August wurde der Leistungskampf in 2000 sächsischen Betrieben durch Betriebsräte eröffnet, bei denen Betriebsführer und Betriebsräte die Ziele ihrer Betriebe bei der Durchführung des Leistungskampfes bekanntgaben. Im Laufe dieses Monats werden sämtliche gemeindlichen Betriebe einen solchen Betriebskampf durchführen, um zu verkünden, was sie im Rahmen des Leistungskampfes verwirklichen wollen und um die Gesellschaftermitglieder zur Unterstützung und Mitwirkung aufzurufen. Nicht nur an den Betriebsführern, ihrem guten Willen und ihren geldlichen Aufwendungen, sondern auch an der Mitarbeit und Bereitschaft aller Gesellschaftermitglieder wird es liegen, wie groß die Erfolge der einzelnen Betriebe im Leistungskampf sein werden.

Für den Leistungskampf

Jeden noch nachstehende Betriebe ihre Anmeldung abgeben:
 Kurt Franke, Rüdertal über Riesa
 Fritz Häfel, Rüdertal über Riesa
 Kurt Bodmann, Riesa
 Verbrauchergemeinschaft, Riesa
 Kurt Witt, Rüdertal
 Alwin Stolte, Riesa
 Erich Müller, Steinmetz, Großenhain
 Rudolf Geisler, Forstwirtschaft, Riesa
 Paul Schneider, Riesa

Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 7. August 1937.
 (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden)
 Schwacher, zwischen Nord und Ost wechselnder Wind, Wetter bis wolkig, vereinzelt noch gewittrige Schauer, sehr warm.
 Daten für den 7. August 1937. Sonnenaufgang 4,28 Uhr. Sonnenuntergang 10,48 Uhr. Mondaufgang 5,46 Uhr. Monduntergang 10,24 Uhr.

Geburtstage:

- 1835: Der katholische Niederländer und Bekämpfer des Freiwilhs Friedrich Speer von Congenfeld in Trier geb. (geb. 1801).
- 1860: Der spanische Maler Velasquez in Madrid geb. (geb. 1599).
- 1770: Der Geograph Karl Ritter in Duedlinsburg geb. (geb. 1859).

396.000 Jahre „Entartete Kunst“

396.000 Besucher haben sich seit der Eröffnung der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München vor zwei Wochen überlagert, was eine Schimpfung auf deutsche Kunst bezeichnet und dem deutschen Volk als moderne Schandspiegel vorzuhalten mag. Auch weiter wird die Ausheilung von Tausenden befehlt, darunter auch viele Ausländer, die so an Beispielen erkennen, daß es höchste Zeit war, daß mit dieser „Kunst“ ein Ende gemacht wurde.

1848: Der Chemiker Johann Jakob Frdr. v. Bergellius

in Stockholm geb. (geb. 1770).

1914: General Ludendorff erzwang die Uebergabe der

Italebelle von Vercelli.

1934: Weiheung Hindenburgs im Feldherrenturm des

Zannenberg-Nationaldenkmals.

Diensjubiläum. Gestern, am 5. August 1937, vollendeten sich 25 Jahre, daß der Verdrauscheid, einsehmer Wald Rüdertal bei den Städtischen Betriebswerken beschäftigt ist. Dem Jubiläum wurden durch Stadtkammerer Kaufmann als Vertreter des Oberbürgermeisters die Glückwünsche der Stadt dargebracht und ihm ein Geldbetrag als Jubiläumsgeld überreicht. Namens der Städtischen Beamten und Angestellten gratulierte dem Stadtkammerer Kaufmann die Kameradschaft der besten Wünsche zum Ausdruck. Sowohl die Beamten und Angestellten als auch die Gesellschafter des Betriebsamtes überreichten dem Jubilär ebenfalls Geldspenden.

Ueber nach Antweiler. Die UXXIII/190 vom 6. bis 12. August 1937 beginnt heute Freitag um 18,45 Uhr ab Dresden-Neustadt und trifft am 12. Aug. um 10,35 Uhr hier wieder ein.

Aus den Riesaer Lichtspielhäusern. „Alarm in Veking“, betitelt sich der Film, der ab heute im „Capitol“ läuft, in dem Gustav Fröhlich, Lenn Wenzel, Peter Wolf u. a. die Hauptrollen spielen. Der Film spielt zur Zeit des Boxeraufstandes in China, im Jahre 1900, als in ganz Asien die Revolte gebrütet wurde. „China den Abenteuern“. Die Europäer und Amerikaner hatten damals bittere Zeiten durchmachen müssen und mancher Weiher im Fernen Osten hat sein Leben lassen müssen. Der Film erzählt nun, wie das hohe Lied der Kameradschaft alle Klagen um die Ober dieses Kampfes übertrifft. „Unter Ausschluß der Öffentlichkeit“ wird im UZ auf der Westseite und im Großen Zentraltheater nach dem Erfolg im „Capitol“ weiter zu sehen sein.

Strassenperrung. Wegen Schiffschiffen wird der gesamte Truppenübungsplatz Zeitbain mit Ausnahme des westlich der Eisenbahn Riesa-Hörsdorf-Großenhain gelegenen Teils, einschließlich der sonst für den öffentlichen Verkehr freigegebenen Straßen in den nachfolgenden genannten Zeiten geschlossen: am 9. 8., von 5 bis 14 Uhr, am 11. 8., von 5 bis 24 Uhr, am 12. 8., von 00 bis 8 Uhr, am 13. 8., von 5 bis 24 Uhr, am 14. 8., von 00 bis 8 Uhr. Die Reichsstraße Nr. 189 zwischen Zeitbain und Wittenberg, ebenso die Landstraße 1. Ordnung Nr. 167 von Riesa bis Wittenberg sind frei. Vom 11. zum 12. und vom 12. zum 14. 8. 27 findet Radfahren statt.

Bei Nachschießen sind die Straßenschranken rot beleuchtet und außerdem kenntlich gemacht durch Pfeilschaber und aufgesetzte rote Flagge. Ein Umsehen der Straßenseiten ist verboten. — Die Straßenseiten haben innerhalb des abgegrenzten Platzes keine Gullifläche.

Volkskundliche Trachtenschau in „Garten und Heim“. Die Dresdner Trachten-„Garten und Heim“, die bisher 1 1/2 Millionen Besucher aufweist, erfährt durch eine Sonderchau des Volkskundlichen Trachtenmuseums Großschönau eine bemerkenswerte Erweiterung. Die Schau wird am Sonntag, dem 8. August, in der Halle 5 des Steinpalastes eröffnet und ist bis zum 20. August zu besichtigen. — Darüber hinaus bereitet die Trachten- und Volkskundliche Schau eine Reihe interessanter Sonderveranstaltungen. Im Naturtheater werden am Sonntag und Sonntag nachmittag die drei lustigen Hans-Sachs-Spiele „Der tolle Mann“, „Der Hofsdiener“ und „Der Krämerbörse“ wiederholt, während an beiden Abenden das Solosanspiel der Dresdner Staatsoper, Hanna Scheller-John und Fritz Schult, letztere Tänze tanzt. Das Programm vergrößert neben den Nachmittags- und Abendkonzerten verschiedene Konzerte am Sonntag vormittag im „Festsaal“ und Symphonische Vorstellungen auf dem Festsaalplatz.

Kein Verzeih von Arbeitslosigkeit mehr im Arbeitsbuch. Ursprünglich sollten in den Arbeitsbüchern auch die Zeiten der Arbeitslosigkeit eingetragen werden. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß diese Maßnahme nicht rechtlich durchführbar ist, da immer wieder Arbeitslose den Arbeitsbüchern fern bleiben und vor allem nicht unterstützte Arbeitslose die Vermittlung der Arbeitsämter oft überhaupt nicht in Anspruch nehmen. Außerdem ist zu befürchten, daß durch die Eintragung der Zeiten der Arbeitslosigkeit der Arbeitsbuchführer ungünstig gefestigt und infolgedessen bei der Stellenbesetzung benachteiligt werden könnte. Aus allen diesen Gründen sind die Arbeitsämter jetzt angewiesen worden, die Zeiten der Arbeitslosigkeit in den Arbeitsbüchern künftig nicht mehr zu vermerken. Im ein Verzeichnis des Arbeitsbuchführers gewinnen zu können, reichen die Eintragungen über die tatsächlich abgeleiteten Beschäftigungen vollkommen aus.

Kauf einheimische Vögel nicht von wilden Händlern. Im Oktober 1936 hatte ein gewisser Walter M. aus Weiden im Harz in Leipzig Jagd auf Wildvögel, Stieglitze und Hänflinge zum Verkauf angeboten, die nicht die nach der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 vorgeschriebenen amtlichen Kennzeichen trugen. Bei einer Hausführung wurde festgestellt, daß er auch das vorgeschriebene Verkaufsbuch nicht führte und eine große Zahl von Wildvögeln in seinen Käfigen hatte, die offenbar sämtlich von wilden Hängern stammten, während der Fang von heimischen Wildvögeln nur staatlich beauftragten Jägern gestattet ist. Die Vögel wurden sofort freigelassen. Vor der Strafkammer des Leipziger Landgerichts suchte sich M. damit zu verteidigen, daß die Tiere angeblich aus seiner eigenen Wildbahn stammten und er sich um die amtlichen Kennzeichen bemüht habe. Sein Vorbringen konnte aber widerlegt werden. Wegen Zuwiderhandlung gegen die Naturschutzverordnung erhielt M. fünf Monate Gefängnis. Der Fall sollte auch Jagdschutzbehörden zur Warnung dienen, einheimische Vögel nicht von wilden Hängern oder ohne amtliche Kennzeichen zu erwerben, denn auch das Halten solcher Vögel ist unter Strafe gestellt.

Stand der Reben im Lande Sachsen Ende Juli 1937. Der Monat Juli brachte besonders in der zweiten Hälfte des Monats starke Niederschläge, die jedoch ohne wesentliche Wetteränderungen im sächsischen Weinbaugebiet geblieben sind. Der Stand der Reben ist gut, der Anlauf befriedigend, und die Entwicklung der Trauben geht gut vorwärts, so daß mit einem frühen Herbst gerechnet werden kann. Die Bodenbearbeitung ist im Gange, und Ertrümmen werden vorgenommen, soweit es die Niederschläge zulassen. Das Unkraut ist stark begünstigt worden. An Schädlingsen hat der Heu- und Säuerwurms einigermassen Schaden angerichtet, in stärkerem Maße ist der gekrauste Widler beobachtet worden. Leichte Schädlingsen treten infolge des leichten Wetters auf durch Veronosporen und Mehltau. — Für den durchschnittlichen Stand der Reben im sächsischen Weinbaugebiet wurde die Note 2,0 errechnet. Es bedeuten 1 gleich sehr gut oder ein 1/2 bis voller Herbst, 2 gleich gut oder ein 1/2 bis zwei Drittel Herbst.

Gewerkschaftliche Schlichtungsbestimmung im Gartenbau. Die Landesbauernschaft weist darauf hin, daß zur gewerkschaftlichen Durchführung von Arbeiten zur Schädlingsbekämpfung im Gartenbau nur berechtigt ist, wer einen von der Landesbauernschaft ausgestellten Ausweis besitzt. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Forst- und Feldstrafgesetzes bestraft. Die Landesbauernschaft empfiehlt dringend, sich in jedem Falle von unbekanntem Versehen, die sich zur gewerkschaftlichen Durchführung von Arbeiten zur Schädlingsbekämpfung im Gartenbau, vor allem im Obstbau, anbieten, den in Rebe stehenden Ausweis vorzeigen zu lassen. Es liegt im Interesse der Landesbauernschaft, daß diese Verordnung überall beachtet wird.

„Frau Dase“ auf dem Dahlener Postamt. Wie wir lesen, gab es vor einigen Tagen eine aufregende Szene am dem Dahlener Postamt. Mit einer Aufregung in der Hand kam eine auf der dortigen Adolf-Hitler-Straße wohnhafte Frau und wollte auf der Post einen arbeitslosen Betrag zur Verbesserung einzahlen. Der diensttunende Beamte weigerte sich jedoch mit Recht, das Geld anzunehmen, denn es handelte sich um einige vor langer Zeit aufgeregte sächsische „Hundertert“. Die Frau wurde schredensbleich, als sie erfuhr, daß das ganze erspartes Geld längst an dem Verleht gezogen ist. Alle die ihr nun entsetzten Sorgen waren nicht von denen gewesen, wenn sie den feinerseitigen Aufruf in den Beiträgen gelesen hätte. Außerdem gehört ein beträchtlicher Betrag nicht in den „Strumpf“, sondern auf die Bank, wo er zum Wohle des Sparers und der Allgemeinheit gewahrt und Arbeit bringt.

Die Erde zur Erntezeit. Die Zeit der Ernte bringt es mit sich, daß den Dieben ihr lästiges Treiben in erheblichem Umfange erleichtert wird. Nur wenige, gewöhnlich ältere, nebrächliche Leute bleiben im Schloß